

Mus. a. t.  
pract.

F 585

F 585

Musik

391  
**G**eistliche Gesäng vnnnd  
Melodeyen / derer der mehrer theil auß dem  
Hohenlied Salomonis / neben einer Praefation, des Ehrwür-  
digen vnnnd Hochgelahrten Herrn D. IOHANNIS GERHARDI,  
Mit Fünff / Sechs / vnnnd Acht Stimmen componirt,  
vnnnd in druck verfertigt.

Durch  
Adelchior Francken / Fürstlichen  
Sächsischen Capellmeister zu  
Coburgk.



Getruckt zu Coburgk / in der Fürstlichen  
Druckerey / vnd verlegt durch Just Hauck.

---

Anno M DCVIII.

# Register der Deutschen Gesäng

Mit Achte Stimmen.

- I. Steh auff meine Freundin.
- II. Der Gerechte Kompt omb.
- III. Ich Schlasse/ aber mein Herz:
- IV. Wol dem der ein Tugentsam Weib hat.
- V. Was ist dein Freund/ für andern Freunden.
- VI. Herzlich lieb hab ich dich HErr.
- VII. Sihe meine Freundin.
- VIII. HErr wann ich nar dich hab.

Mit Sechs Stimmen.

- IX. Meine Schwester liebe Braut.
- X. HErr nun lesestu deinen Diener.
- XI. Kom mein Freund.
- XII. Mein Freund komme.
- XIII. Wo ist denn dein Freund hingegangen.
- XIV. Setze mich wie ein Sigel.
- XV. Ich bin schwarz/ aber gar lieblich.
- XVI. Ich suchte des Nachts in meinem Bette.
- XVII. Fahet vns die Füchse.
- XVIII. Da gieng meine Seele heraus.

Mit Fünff Stimmen.

- XIX. Er Küsse mich.
- XX. Sage du mir an.
- XXI. Wie Schön vnd Lieblich.
- XXII. O Daß ich dich mein Bruder.
- XXIII. Du bist aller ding schön.
- XXIV. Ich beschwere euch ihr Töchter.

# Vorrede an den Christlichen Leser.

**W**Ann S. Paul das sonderbahre aufferwehlte Werck vnd Küstzeug Christi schreibet/ Ephes. 5. Die Männer sollen ihre Weiber lieben gleich wie der Herr die Gemeine/ vnd setzet hinzu/ das Geheimnuß ist groß/ ich sage aber von pflanzung des Menschlichen Geschlecht ( vnd also auch consequenter der Christlichen Kirchen ) zum getrewen adiutorio vnd beystand in übungen der Gottseligkeit/ in der Bunderzucht/ in Kranckheit vnd allerley vnfällen/ auch zur Arzney wieder die Vnkenscheit dienstlich sey/ wie dasselbe in Gottes Wort anderswo bezeuget/ sondern auch/ daß in demselben ein herzlich Bild der Geisllichen vormählung Christi vnd seiner Kirchen/ ja auch einer jeglichen Gläubigen Seelen/ insonderheit vns vorgestellt/ gleich wie in dem lieblichen namen/ Vatter vnd Mutter/ die herrliche liebe des Himmlischen Vatters ebenemassen vorgebildet/ welches dan Gottselige Eheleute zu förderst in jrem stande ansehen.

Worinnen nun diese vergleichung stehe/ daß kan man finden/ wenn man Christi Wolthaten/ vnd verlobter auch vorehlicher Personen Ampt vnd beschaffenheit in gewissen stücken schriftmässig gegen einander helt/ es ist aber solches alles herzlich vnd außfürlich in dem Hohentied Salomonis zusammen gefasset/ sintemal dasselbe gänzlich dahin gerichtet ist/ daß diese Geislliche vormählung darinnen wird gepröyest/ Darumb man keine fleischliche irdische gedanken darzu bringen soll/ sondern alles auff Christi liebe vnd Herz gegen eine Gläubige Seele/ vnd hinwiderumb auff die Liebe vnd Herz einer gläubigen andertigen Seelen gegen Christo deuten/ so hat man den rechten schlüssel der erklärung/ fünden/ dabey gleichwol auch dieses zumercken/ Daß Gottes Geist in demselben Buch nicht rede mit den jungen Kindern in Christo/ denen noch die Milch gebrühet/ 1. Corinth. 3. Sondern mit denen/ die in Erkendnuß vnd der Liebe Christi nunmehr zugenommen haben/ dieselbe können auß rechtem Verstand/ dieses Buchs grossen nutz/ Trost vnd Geislliche freude nemen/ wie davon vielleicht weitläufftiger am andern ort kan gehandelt werden. Ist demnach in ansehung dessen/ des sonderbahren artificis Herrn Melchior Francken/ Fürstl. Sächsb. berühmten Capellnmeisters zu Coburg/ intent vnd vornehmen zuloben/ Daß er die vornembsten Text auß ermeltem Geisllichem Epithalamio nehmen/ dieselbe in artige composition bey Hochzeitlichen Ehren vnd freude tagen zusagen fassen/ vnd in Druck vorfertigen wollen/ damit also angehende Eheleute vnd anwesent Hochzeitgäste sich erinern möchten/ wie man den Ehestand mit rechten Geisllichen Augen/ nicht allein als einen Ehrlichen vnd vnbesteckten stand/ sondern auch als ein Bild der liebe Christi gegen vns anzusehen/ daß demnach nicht böser lust halber in den selben zutretten/ sondern zu dem Ende darzu er von Gott eingesetzt sein zugebrauchen in demütiger furcht Gottes/ vnd jederzeit daß grosse geheimnuß Christi vnd seiner Braut darinnen vns zum Trost vorgebildet zubedencken/ daß gebe Gott allen Christlichen Eheleuten zuerkennen vnd erhalte seine Heilige Ordnung vnverrückt wider alle Eheschender/ Amen. Geschrieben zu Heldsburg/ den 1. Septembris. Anno 1608.

Johann Berhardt/ D. vnd Superintendentens daselbst.



Dem Wolgebornen vnnnd  
Edlen Grafen vnd Herrn / H. Philipp Ernst/  
Grafen zu Gleichen / Spiegelberg vnnnd Pirmond / vnd  
Herrn zu Thonna / Meinem gnedigen Herrn.

**W**olgeborner vnd Edler Graf / was das Hohe Lied  
Salomonis sey / vnnnd wie es zuverstehen / ist auß erstigester  
Vorrede des Ehrwürdigen vnnnd Hochgelahrten Herrn D.  
Johann Gerhardts / Superintendenten zu Heldtburgk / wol  
vnd herzlich zuvernehmen: Vnd hab solch Hohe Lied Salo-  
monis ich biß dahero nach vermögen vnterschiedlich / in Musicalische Com-  
position, jeso aber neben noch andern schönen texten / in ein ganz opus zusam-  
men verfasset / vnd publiciren lassen / welches dann Gott vnd dem Heiligen  
Ehestand zu Ehren / so wol menniglich zu Trost in der Kirchen kan Musici-  
ret vnd gebraucht werden.

Das aber Ewer Gnaden ich mich vnterstanden / solch mein geringschätzige  
Arbeyt vnterthänig zu zuschreiben / hat mich verursacht / weiln von E. G. mir  
vor dessen vielfeltige Gnade vñ Wohlthat gnädig widerfahren gegen E. G. aber  
ich mich dermal eins in vnterthänigkeit widerumb nach vermögen danckbar  
erzeigen vnd verhalten möchte. Wil demnach E. G. in vnterthänigkeit hoch  
fleissig gebeten haben / bin auch der gänzlichlichen zuversicht / E. G. wollen vnd  
werden solch meine geringe vnterthänige dedication, an statt einer vnterthä-  
nigen Danckbarkeit / in allen gnaden von mir vermercken vnnnd auffnehmen /  
vnd mein gnädiger Herr sein vnd bleiben / zu dero gnaden ich mich in aller vnt-  
erthänigkeit beschlen thue.

Datum Coburgk den 30. Octob: Anno. 1608.

E. G. Vnterthäniger  
Melchior Franck.

Octo Vocum.

I.

2. Chori.

TENOR

Ich auff meine Freundin / ij ij

ij meine Freun- din / meine Schöne ij

ij kom her ij Denn siehe der Winter ist ver-gangen / die Blumen

sind herfür kommen ij ij im vnsern Lan- de /

Der Lenz ist herben kommen / ij Vnd die Zurreltaub ij

ij ij Der Feigenbau hat Knotten hat Knot- ten gewon-

nen sich auff / ij meine Freundin / ij vnd kom ij meine Schöne  
kom

Octo Vocum. I.

1. Chori

TENOR.



kom her/ meine schöne/ij kom her/meine Taube/ Laß mich hören deine  
 stim ij Denn deine stim ist süsse/ vnd deine ggestalt lieblich/denn  
 deine stim ist süsse / vnd deine ggestalt lieblich/ vnd dei: ij Denn  
 deine stim ist süsse/ vnd deine ggestalt lieblich/denn dein stim ist süsse vnd deine ggestalt  
 lieb. lich/ vnd deine ggestalt lieblich ij

Octo Vocum

II.

2. Chori

TENOR.



**E**r Gerech. te kömprvnd ij vnd niemand  
 ist ij der es zu herzen neh. me/ vnd niemand ist der es zu herzen  
 nehme/vnd heilige Leut werden auffgerafft/ vnd niemand achtet darauff/ij

Octo Vocum.

II,

2. Chori.

TENOR.



Denn die Gerech. ten werden weggerafft/ werden weggerafft/  
 für dem vn. glück/ Vnd die richtig für sich gewandelt haben/  
 kömen in friede/ vnd ru. hen/ in ihren Kam.  
 mern/ij vnd ru. hen ij in ihren Kammern/ij  
 vnd ruhen in ihren Kammern.

Octo Vocum.

III.

1. Chori.

TENOR.



**E**schlaffe/ aber mein Herr wacher/ aber: Da  
 ist die stim meines Freundes der anklopffet/thu mir auff/ij liebe Freundin / meine  
 Schwester

Odo Vocum. III. 1. Chori. TENOR.

Schwester/meine Taube/meine fromme/ Ich hab meinen Rock aufgezogen/wie  
 soll ich ihn wieder anziehen? Aber mein Freund steckt seine Hand durchs loch/  
 ij Vnd mein Leib erzittert dafür/ da stund ich auff/ meine Hände troffen mit  
 Myrrhen/ij Vnd da ich meinem Freund auffgethan hatte/ war er  
 weg vnd hingegan gen/ ij war er weg/ ij vnd  
 hingen gen/Vnd da ich meinem Freund auffgethan hatte / war er  
 weg vnd hingen gen/ war er: war er weg ij vnd  
 hingen gen.

Wol

Odo Vocum. IV. 2. Chori. TENOR.

**D**em/ ij wol dem/ ij ij der ein tugentsam Weib  
 hat/ ij der ein tugentsam Weib hat/ des lebet er noch  
 eins so lang/ ij noch eins so lang/des lebet er noch eins so  
 lang/Ein heußlich Weib ij ist ihrem Mann ein freude/ ij  
 vnd macht ihm ein fein ruhig Leben/Ein tugentsam Weib ist ein edle Gabe/  
 ist ein edle Gabe/ Vnd wird dem gegeben der Gott fürchtet/ ij  
 er sey Reich oder Arm/ so ist sie ihm ein trost/ vnd macht in allzeit frölich/  
 vnd macht ihn allzeit frölich. ij. ij.

B

Wol

Octo Vocum. V. 1. Chori. TENOR.



As ist dein Freund für andern Freunden/ O du schönste ij  
 ij unter den Weibern? ij Mein Freund ist weiß vñ roth außertohren ij  
 unter viel Tausent/ seine Lo- cken sind krauß sind krauß/ ij  
 schwarz wie ein Kabe/ vnd stehen in der süß/ le seine Backe sind wie die wachsen-  
 den wurzgärtlein der Aporecker/ seine Hände sind wie güldene wie güldene Rin-  
 ge voll Türckissen/ seine Beine sind wie Karmel süße gegründet auff güldne Füß-  
 sen/ seine Kahl ist süße ij seine Kahl ist süße  
 vnd ganz Lieb- lich/ Ein solcher/ ij ein solcher ist mein



Freund/ mein Freund ist ein solcher/ ihr Töchter Jerusalem, ij.

Octo Vocum. VI. 1. Chori. TENOR.



Erzlich lieb hab ich dich Herr/ Herrlich lieb ij  
 Herrlich lieb hab ich dich Herr / Herr mein Fels/ meine Burg/ mein Gott/  
 mein Hort/ auff den ich trawe/ mein Schild vñ Horn meines heils/ vñ mein Schutz/ ij  
 Ich will den Herren loben vnd anrufen/ So werde ich von meinen feinden erlö-  
 set/ vnd die Wähe Belial erschreck- ten mich/ vnd des Lo- des  
 strick vberwel- tigten mich/ wann mir angst ist/ ij ruff ich den Herren  
 an/ vñ schrey zu meinem Gott/ so erhört er meine stimme/ ij  
 B ij





von seinem Tempel/ vñ mein geschrey ij ij ij kömpt für in in seinen  
Ohren/ vñ mein geschrey ij ij ij kömpt für ihn in seinen Ohren.

Octo Vocum. VII. I. Chori. TENOR.



**S** he meine freundin du bist schön / sihe schöne bi-  
stiu/ ij Deine Augen sind wie Tauben Augen/ zwischen deinen Zöpf-  
fen/ deine Zähne sind wie die Herde mit beschnitten Wolle die auß der schwemne ij  
können/ vnd allzumal zwilling tragen / vnd ist keine vnter ihnen vnfruchtbar/  
deine Wangen sind wie der Rix am Granat Apffel/ ij  
zwischen deinen Zöpf- fen



Deine zwo Brüste sind wie zwoy Junge



Reh

Octo Vocum. VII. I. Chori. TENOR.



Reh zwillinge die vnter den Rosen weyden bis der tag küll werde/ ij  
vnd der schatten vnd der schatten weiche/ Ich wil zum Myrrhenberge gehen/  
ij vnd zum Weyrauch hügel/ ij vnd zum Weyrauch hügel.



vnd zum Weyrauch hügel.

Octo Vocum. VIII. I. Chori. II. TENOR.



**S** Err wann ich nur dich hab/ ij  
so frag ich nichts ij nach Himmel vnd Erden/ ij  
wann mir gleich Leib vnd Seel verschmache/ so bist du doch Gott allezeit meines



Haben

Obo Vocum. VIII. 2. Chori. II. TENOR.

Herren trost und mein theil/ denn sehe/ die von dir weichen werden umb/  
 kommen/ ij Du bringest alle umb/ ij Aber/  
 das ist meine freude/ ij ij  
 das ich mich zu Gott habe/ und mein zu versiche setze auff den  
 Herren Herren/ das ich verkündige ij  
 ij allein dein thum/ ij

Sex Vocum. IX. TENOR.

**S** Eine Schwester liebe Braut/ ij ij

Sex Vocum. IX. TENOR.

Du bist ein verschlossen Garten/ ein verschlossene quellen/ ein  
 versigelter Brunn/ dein gewächß ist wie ein Lustgarten von Granatöfeln/ sein mis  
 edlen fruchten Cipern/ mit Narden/ Narden mit Saffran/ Kalmus und Sina  
 men mit allerley Bäumen des Wehrauchs/ Mit den aller besten Würzen/ wie ein  
 Garten Brunn/ ij Wie ein Brunn/ die von Libano die von Libano  
 fließen ij die von Libano fließen/ Sich auff Nordwind/ ij und vom Ende  
 wind und we/ bey vn we/ he ij durch  
 meinen

Sex Vocum.

IX.

TENOR.

meinen Garten/ daß seine Würse riesen/ daß seine Würse riesen/

sen/ij riesen/ sen/ daß seine Würse riesen.

Sex Vocum.

X.

TENOR.

Er nun lestu deinen Die- ner in frie-

de/ in Frie- de fahren/ ij in Friede fahren/ wie

du gesa- get hast/ Denn meine Augen haben deinen Heyland gese- hen/

den du bereitet hast/ für allen Völkern/ ij

Ein Liecht zu erleuchten die Heyden/ ij und zum  
prei

Sex Vocum.

X.

TENOR.

preiß deines Volcks/ ij und zum preiß deines Volcks Israel/ vnd zum

preiß deines Volcks Israel.

Sex Vocum.

XI.

TENOR.

Om mein Freund/ ij ij kom mein Freund/ ij

laß vns aufft feldt hinaus gehen/ vnd auff den Dörffern bleiben/ ij

daß wir frü auffstehn/ ij in den Weinber- gen/

ij ij ij daß wir sehen/ daß wir se-

hen/ ob der Wein- stock blühet/ vnd

Sex vocum.

XI.

TENOR.

vnd Augen gewonnen ha- be/ ij vnd Augen gewonnen  
 ha- be/ ob die Granatöpfel- bäum aufgeschlagen sind/ da  
 wil ich dir meine Brüste meine Brüste ge- ben/ Die Ei- sien geben den  
 Ruch/ ij Vnd für vnser Thür/ sind allerley  
 edele ij sind allerley ede- le Früchte/ Mein Freund/ ij  
 ij ich hab dir beyde heu- rige vnd ferni- ge behalten. ij

Mein

Sex Vocum

XII.

TENOR.

Ein freund komme in seinen Garten/ij mein freund kom-  
 me in seinen Gar- ten/ vnd esse seiner edlen Früchte/ Ich kom/  
 Meine Schwester liebe Braut/ ij in  
 mei- nen Garten/ Ich hab meines Seims sampt meinem Honig ges-  
 sen. ich hab meinen Wein sampt mei- ner Milch getruncken/ Esser  
 meine lieben ij vnd trincket/vnd trincket ij meine Freun-  
 de/vnd trincket ij vnd trincket meine Freunde/ vnd werdet trincken.

ij

ij

D ist denn dein Freund hingegangen/ ij  
 du schön ste/ vnter den Weibern? Wo hat sich dein freund hingewand? ij  
 so wollen wir mit dir ihn suchen/ Mein Freund ist hinab ge-  
 gangen in seinen Garten/ daß er sich weyde/ ij ij  
 vnter dem Garten/ vnd Rosen breche/ ij Mein Freund ist  
 mein vnd ich bin sein/ ij ij der  
 vnter den Rosen sich weydet/ ij der vnter den Rosen sich weydet/  
 ij ij der vnter den Rosen sich weydet.

Ere mich wie ein Siegel auff dein Herz/ ij  
 vnd wie ein Siegel auff deinen Arm/ ij Denn Liebe ist  
 starck wie der Todt/ ij starck wie der Todt/ vñ Eiser ist fest wie die Hölle/  
 Ihr glut ist ferwig/ vnd ein Flamme des Herren/ Das auch viel Wasser nicht  
 mögen die Lieb außleschen / noch die Ströme sie ersäußen/ ij  
 Wann einer alles Gut in seinem Hause vmb die Liebe geben wolt/ so gilt es alles  
 nichts/ so gilt es alles nichts. ij ij ij  
 ij. C ij 34

Eh bin schwarz aber gar lieblich/ ij  
 aber gar lieblich/gar lieblich/ Ihr Töchter Jerusalem/ Wie die Hütren  
 Redar/ ij Wie die Zep. piche Salomo/ Scher mich nicht  
 andaß ich so schwarz bin/ ij daß ich so schwarz bin/ den die  
 Sonn hat mich verbrant/ Meiner Mutter Rin. der zur  
 nen mit mir/zürnen mit mir. Man hat mich zur Hüterin der Weinberg ge  
 setzt/ Aber meinen Weinberg den ich hatte/ hab ich nicht behüet/ hab ich  
 nicht behüet. ij ij ij.

Eh sucht des Nachts in meinem Bette/ ij den  
 meine Seele liebet/ ij Ich suchte ihn ij aber ich fand ihn  
 nicht/ Ich suchte ihn ij aber ich fand ihn nicht/ Ich wil auffstehn vnd  
 in der Stad vmbgehen/ auff den Gassen vnd Strassen/vnd suchen/den meine  
 See. le liebet/ Ich suchte ihn aber ich fand ihn nicht. Es funden mich die  
 Wächter die in der Stadt vmbgehen/ habt ihr nicht gesehen den meine Seele  
 liebet/ Als ich ein wenig fürüber kam/ da fand ich ij da fand ich ij  
 den meine See. le liebet. ij ij.

Sex Vocum.

XVII.

TENOR.

Aber uns die Füchse die klei-  
nen Füchse/ die die Weinberg verderben/ denn  
unsere Weinberg haben Augen gewonnen/ ij  
Mein freund ist mein/ ij mein freund ist mein/ ij  
mein freund ist mein/ vnd ich vnd ich bin sein/ der vnter den Rosen  
weydet/ ij bis der Tag kühl werde vnd der Schat-  
ten weh- che/ Kehre vmb/ ij vnd werde wie ein Reh/  
ij vnd werde wie ein Reh/ ij mein freund/oder wie

Sex Vocum.

XVII.

TENOR.

ein Junger Hirsch oder wie ein junger Hirsch/ auff den Scheideber-  
gen/ ij auff den Scheideber- gen.

Sex Vocum.

XVIII.

TENOR.

A gieng meine Seele heraus nach seinem wort/ heraus nach seinem  
Wort/ ij heraus nach seine wort/ Ich suchte in aber ich fand ihn  
nicht/ Ich rief ij aber er antwortet mir nicht/ Es funde mich die Wächter die  
in der Stadt vmbgehen/ die schlügen mich wünte/ ij die Hüter auff der Mau-  
ren namen mir meinen Schläyer/ ich beschwere euch ihr Töchter Jeru-  
salam/ findet

findet ihr meinen Freund so saget ihm/ ij daß ich für  
Liebekrank liege. ij ij.

Quinq; Vocum. XIX. TENOR.

**D** küsse mich mit dem Kusse seines Mundes/ ij  
Denn deine Brüste ij sind lieblicher denn  
Wein/ ij daß man deine gute Salbe rieche/dein Nam ist ein  
aufgeschüttete Salbe/ ij darumß ij lieben dich die Mägd  
de/ ij lieben dich die Mägd/ ij zeuch mich dir nach so  
lauffen

Quinq; Vocum. XIX. TENOR.

lauf, sen wir/ so lauf, sen wir/ zeuch mich dir nach/ ij  
so lauffen wir/ Der König führet mich in seine Kammer/ ij  
Wir freuen vns/ vnd sind frölich über dir/ ij  
ij Wir gedencen/ mehr denn an den Wein/  
ij mehr denn an den Wein/ ij die frommen lieben dich/ ij  
die frommen lieben dich/ ij ij  
die frommen lieben dich. ij.

D ij Sage



Age du mir an den meine Seele liebet/ den meine Seele  
 lieber ij den meine Seele lie  
 ber/ Wo du weydest? Wo du ruhst im Wirtsa  
 ge? ij  
 daß ich nicht hin vnd her gehen müsse/ ij  
 bey den Herden deiner Gesel  
 len/ Kennest du dich nicht du  
 schönste unter den Weibern/ so geh hinauf auff die Fußstapffen der Schafe/ vnd  
 weyde deine Böcke ij bey den Hirtenhäusern/ vnd  
 weyde deine Böcke/ ij bey den Hirtenhäusern.

Se schön vnd lieblich bistu/ ij  
 ij ij wie schön vnd  
 lieblich bistu/ Du Liebe in wollüsten/ deine lenge ist gleich einem Palmens  
 baum/ vnd deine Brüste den Weintrauben/ Ich sprach/ ich muß auff den Palmbaum  
 steigen/ ij vnd seine Zweig ergreifen/ Laß  
 deine Brüste seyn wie Trauben am Wein  
 stock/ vnd deiner  
 Nasen Ruch wie äpfel ij Und deine Käse  
 D ij le wie

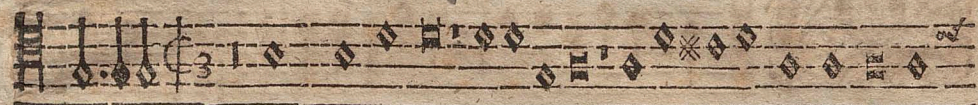
Quinq; Vocum.

XXI.

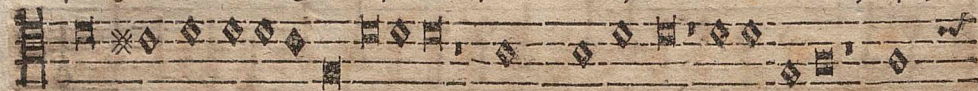
TENOR.



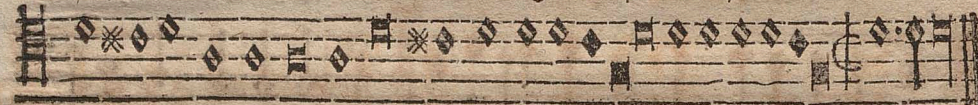
le wie guter Wein/der meinen Freund glatt eingeh/ vnd rede von



fernigen/ Mein Freund ist mein/ ij ij vnd er helt sich



auch zu mir/ ij Mein Freund ist mein/ ij ij



vnd er helt sich auch zu mir. ij. ij

Quinq; Vocum.

XXII.

TENOR.



Das ich dich mein Bruder der du meiner Mutter



Brüste säu. gest/ draussen finde/ vnd dich küssen müste/ ij



das mich niemand hönete/ ij Ich

Quinq; Vocum.

XXII.

TENOR.



wolt dich führen/ ij ij vnd in meiner Mutter Hauf



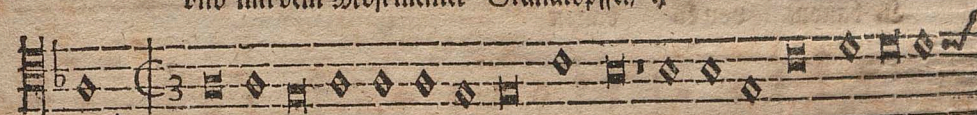
bringen/ da du mich lehren soltest/ ij ij



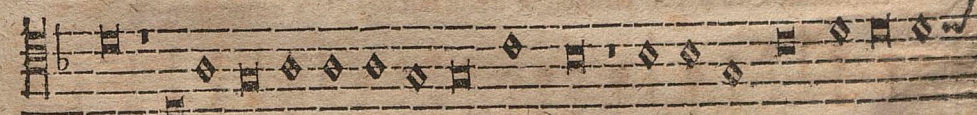
Da wolt ich dich trencken mit gemachten Wein/ ij



vnd mit dem Most meiner Granatöpfel/ ij



Seine Lincke ligt vnter meinem Häupt/ vnd seine Rechte herzet

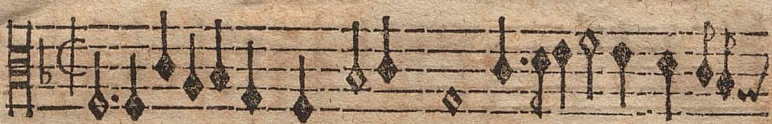


mich/ seine Lincke ligt vnter meinem Häupt/ vnd seine Rechte herzet



mich. ij.

Du



D bist aller dinge schön meine Freundin/ meine Freun-



din/ ij Du bist aller dinge schön meine Freuradin/



ij ij Vnd ist kein Flecken an dir/ kom meine Braut von



Li banon/ von Li banon ij



kom meine Braut von Libanon/ Du hast mir das Herz genommen/ ij



ij meine Schwester



liebe Braut/ wie schön ij ij ij sind deine Brüste/

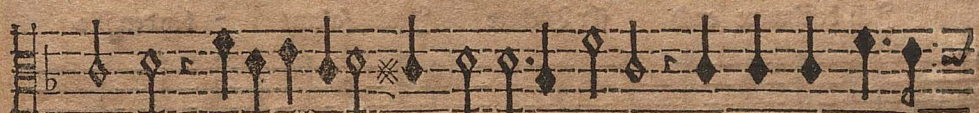
wie



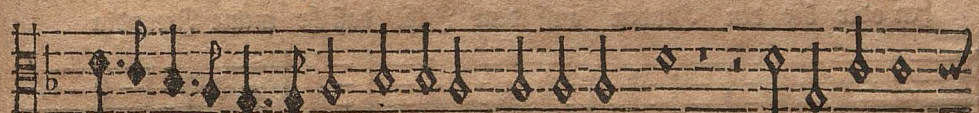
wie schön/ ij ij sind deine Brü- ste/ meine Schwester lie- be



Braut/ Deine Brüste sind lieblicher denn Wein/ vnd der Geruch deiner



Salben überrißte alle Würge/ Deine Lippen sind wie ein ries-



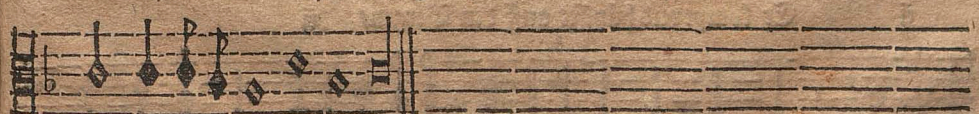
fender Honigsäim/ Honig vnd Milch/ ist vnter dei-



ner Zun- gen/ vnd der geruch deiner Kleider ist wie der geruch ij



ij ist wie der geruch ij ij Liba-



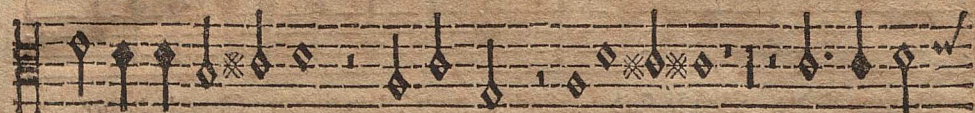
non ij.



Ich



Ich beschwere euch ij ij



Ich beschwere euch ihr Töchter Jeru. salem/ bey den Re-



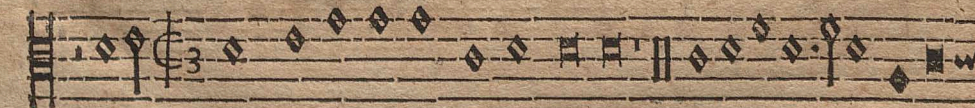
hen oder bey den Hinden auff dem Felde/ daß ihr meine Freundin



nicht auffweckt noch reget bis daß ihr selber gfeht ij Da



ist die Stimm ij meines Freundes/ ij Sibe



ij Er kompt vnd hüpfet auff den Bergen/ ij



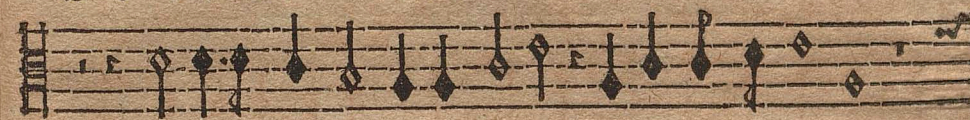
Mein Freund ist gleich einem Reh oder Jungen Hirsch/ ij



ij ij einem Reh oder



Jungen Hirsch/Sibe er steht hinder vnser Wandt/ ij



Vnd sihet durchs Fenster/ vnd gucket vnd gucket durchs Bitter/



ij vnd gucket durchs Bitter.

F I N I S.

TONET

VIVY

Handwritten text, possibly a title or number, partially obscured by the stamp.

Faint musical notation on five-line staves, including notes and clefs, mostly obscured by the stamp.



Handwritten text, possibly a number or date, located below the stamp.



EX  
BIBLIOTHECA  
POELCHAVIANA.

*Mus. proct. cent.*

